



Neujahrsempfang: Anerkennung für unsere Ehrenamtlichen



Junge Klassik: Benefizkonzert für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen



Ausflug: Die Rheuma-Liga-Busse im Einsatz



Lange Nacht der Wissenschaften: Aktionen und Mitmachangebote



Mitgliederversammlung: Wichtige Beschlüsse gefasst



Preisverleihung der Stiftung Wolfgang Schulze



Benefizkonzerte: Selbsthilfe und Kultur



Weihnachtsgala: Schirmherrin Monika Diepgen (l.) und Chansonsängerin Ingrid Ihen-Haas



Ein Herz für Kinder: Unterstützen Sie unsere Kinderkurse!

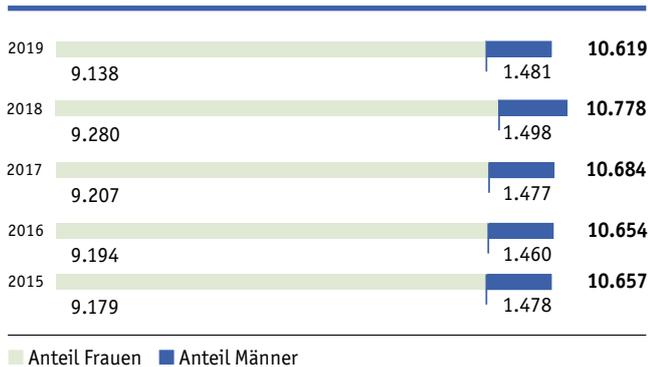
**Rheuma bewegt uns alle:
Rückblick auf das Jahr 2019.**



Deutsche Rheuma-Liga | Berlin e.V.

Mitglieder- und Kursstatistik

1. Verteilung Frauen – Männer



2. Altersstruktur

	2019	2018	2017	2016	2015
0 - 15 Jahre	14	9	6	6	8
16 - 29 Jahre	54	49	55	49	52
30 - 45 Jahre	337	336	359	383	367
46 - 59 Jahre	1.868	1.972	1.999	2.012	2.069
60 - 75 Jahre	4.316	4.532	4.581	4.807	5.033
Über 76 Jahre	3.996	3.844	3.647	3.360	3.089
Ohne Angabe	34	36	37	37	39
insgesamt	10.619	10.778	10.684	10.654	10.657

3. Mitgliederbewegung im Jahresüberblick

	2020	2019	2018	2017	2016
Mitglieder 1. Jan.	9.768	9.754	9.885	9.766	9.723
Neumitglieder		865	893	918	931
Kündigungen		851	1025	799	889
Verstorbene		132	130	118	116
Ausschluß von Nicht-Zählern		-	11	28	25
Mitglieder 31. Dez.		10.619	10.778	10.684	10.654

4. Krankheitsbilder*

	2019	2018	2017	2016
Arthrose	6.052	6.148	6.076	6.022
Rheumatoide Arthritis	3.806	3.815	3.792	3.770
Osteoporose	1.650	1.676	1.658	1.656
Fibromyalgie	1.612	1.566	1.499	1.447
Morbus Bechterew	654	655	652	639
Psoriasis	428	408	384	363
Lupus erythematodes und sonst. Kollagenosen	336	327	322	320
Sjögren-Syndrom	218	216	209	204
Vaskulitis	135	141	131	114
Sklerodermie	79	77	78	77
Sonstige (selten bzw. unbekannt)	1.077	1.178	1.205	1.243

*zum Teil Mehrfachdiagnosen

5. Kursstatistik

	2019	2018	2017	2016
Anzahl der Kurse	660	678	640	659
Anzahl der Kursplätze	6.357	6.365	6.550	6.740
Belegte Plätze	6.089	6.097	6.258	6.400
Belegungsgrad	96%	96%	95 %	95 %
Erbrachte Verordnungen	4.043	4.088	3.911	3.915
Verordnende Ärzte	971	1.001	976	929
Nichtmitglieder	238	245	256	288
Kursarten				
a) Bewegungsbad	551	568	536	530
b) Gelenk- und Wirbelsäulengymnastik	109	110	101	129
Atem-/Bewegungskurse	4	4	4	5
Yoga, Qi-Gong u.a.	18	19	19	19
Kreativkurse	6	7	8	6
Fortbildungen	3	1	2	0
Aktiv-hoch-R (ab 2017)	3	1	3	-



Liebe Mitglieder und Freunde,

unsere Rheuma-Liga Berlin begeht im Jahr 2020 ihr 45-jähriges Bestehen. Am 15. Januar 1975 gründeten in der Turnhalle des alten Immanuel-Krankenhauses, der Rheumaklinik in Wannsee, 27 Menschen mit rheumatischen Erkrankungen, Ärzte und fördernde Freunde den Landesverband Berlin der Deutschen Rheuma-Liga. 45 Jahre später sind wir nicht mehr 27, sondern mit 10.619 Mitgliedern eine starke Selbsthilfe-Gemeinschaft!

Darauf können wir alle stolz sein: Durch die Unterstützung so vieler Menschen, so vieler Ehrenamtlicher, Mitglieder, Förderer und Spender sind wir weit gekommen. Hierfür gebührt allen Beteiligten großer Dank, denn so sind wir eine starke Stimme für alle Menschen mit rheumatischen Erkrankungen!

Jedoch warten in den kommenden Jahren noch viele Herausforderungen auf uns. Noch immer müssen viele Betroffene viel zu lange auf einen Termin beim internistischen Rheumatologen warten. Und längst nicht jeder Betroffene, der einen Funktionstrainingsplatz im Warmwasserbecken benötigt, findet einen wohnortnahen Kurs. Wir dürfen uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern müssen unser Möglichstes tun, die Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen in unserer Stadt zu verbessern. Unser Anspruch muss sein, in allen Bezirken Berlins ein wichtiger Ansprechpartner zu sein. Wir bitten hierbei um Ihre Unterstützung! Im neuen Jahr wollen wir unsere Bewegungs- und Beratungsangebote weiter ausbauen. Die Erfolge, die wir in der Vergangenheit erzielt haben, sollten uns dabei Mut machen: Der vorliegende Jahresbericht 2019 zeigt auf, was wir alle mit gemeinsamer Kraft zum Wohle von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen bewegen konnten!

Gemeinsam haben wir direkt neben unserer Geschäftsstelle ein Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum erbaut, was inzwischen von knapp 700 Kindern und Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen genutzt wird. Hier gibt es ein Warmwasserbecken, dazu einen Gymnastikraum und zwei Räume für die Anwendung von Kälte (Kryokabinen) und Wärme (Infrarotkabinen) für dringend benötigte Gruppenbewegungsangebote und vieles mehr. Möglich wurde dies durch eine Förderung der LOTTO-Stiftung sowie zahlreiche zweckgebundenen Spenden und Erbschaften von Mitgliedern und Freunden. Für die rheumagerechte Ausstattung und die Gestaltung der Außenanlagen benötigen wir weiterhin Ihre Hilfe! 2020 wird ein Jahr voller Herausforderungen: Gerade auch in der Gesundheits- und Sozialpolitik wird sich der demografische Wandel langsam aber stetig bemerkbar machen. Dies führt zu gesetzlichen Reformen und steigendem Wirtschaftlichkeitsdruck bei den Kostenträgern. Zugleich müssen unsere Mitglieder ihr Leben in einer wachsenden Stadt mit steigenden Miet- und Lebenshaltungskosten gestalten. Es ist unsere Aufgabe, diesen Wandel aufmerksam zu begleiten und dabei die Position der Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zu vertreten.

Doch aus der Gemeinschaft heraus erwächst unsere Stärke: Zusammen werden wir diese Herausforderungen meistern!

Ihr

 Dr. Helmut Sörensen
 Präsident

Inhalt

- 2 Mitglieder- und Kursstatistik
- 3 Grußwort des Präsidenten
- 4 Geschäftsbericht
- 6 Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit
- 8 Mitgliederbetreuung
- 10 Soziale Beratung
- 12 Freiwilligenarbeit
- 13 Rheuma bei Kindern und Jugendlichen
- 14 Einnahmen und Ausgaben
- 16 Spenden und Vermächtnisse
- 18 Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern
- 20 Verstorbene Mitglieder
- 21 Unsere Jubilare
- 23 Förderung von Wissenschaft und Forschung, Impressum



Qualitätsmanagement-Prüfung am 19. Dezember:
Rheuma-Liga Berlin erzielt 100%!

Geschäftsbericht

Der Verein sieht es insbesondere als seine Aufgabe an,

- 1] die Öffentlichkeit und die am Gesundheitswesen beteiligten Gruppen über die soziale Problematik der Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises aufzuklären,
- 2] darauf hinzuwirken, dass die medizinische, sozialmedizinische und psychosoziale Versorgung sowie die Gesundheitsfürsorge, -vorsorge und Rehabilitation, beispielsweise durch das Angebot von Gruppenfunktionstraining, geeigneten Sport- und Bewegungsangeboten (z.B. Rehabilitationssport) und Patientenschulungen für rheumakranke Menschen, verbessert werden,
- 3] rheumakranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufzuklären, zu beraten, Hinweise auf soziale Hilfen zu geben und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten bzw. zu vermitteln, mit dem Ziel der Integration behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener,
- 4] die Kinder- und Jugendhilfe zu fördern durch Beratung von rheumakranken Kindern, Jugendlichen und Familien,
- 5] die Einrichtung von Selbsthilfegruppen rheumakranker Menschen innerhalb des Vereins zu fördern und
- 6] die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen zu unterstützen, z.B. durch Beschaffung und Zuwendung von Mitteln an steuerbegünstigte Körperschaften von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen.

Die Grundlagen der Arbeit, der Vereinsführung, die Vereinsziele und die Regeln für die Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Vereinsorganen sind in der Satzung dargelegt (siehe Randspalte links, Punkte 1-6). Die Rheuma-Liga Berlin versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 1975 als demokratischer Selbsthilfeverein, in dem jedes Mitglied seine Stimme hat. Die Mitglieder sowie die haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten sind engagierte Menschen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise in den verschiedenen Bereichen einsetzen und respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Strategische Ausrichtung

Auch im Berichtsjahr war das Hauptziel – abgeleitet aus den strategischen Überlegungen („Hilfe zur Selbsthilfe“) – die für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen notwendigen sozialen Dienstleistungen niedrigschwellig in hoher Qualität und – sofern nicht kostenfrei – zu günstigen Preisen anzubieten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass öffentliche Zuwendungen und Zuschüsse keine auf Dauer gesicherten Einnahmequellen sind. Auch die Zahlung von Beiträgen, Gebühren, Spenden oder die Berücksichtigung unseres Vereins als Erbe im Rahmen einer testamentarischen Verfügung wird eher dann erfolgen, wenn die Gegenleistung individuellen beziehungsweise gesellschaftlichen Nutzen stiftet. Immer mehr Mitglieder setzen einen Teil ihrer Vermögenswerte in Projekte zum Nutzen für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen ein, oder erwägen, dies zu tun. Ferner sind verstärkt Fördermittel von Stiftungen für innovative Projektideen zu suchen und möglichst nutzbar zu machen. Diese Chancen können wir nutzen, wenn es uns gelingt, die begrenzten Ressourcen gezielt einzusetzen und die Qualität unserer Leistungserbringung stetig zu verbessern.

Die Umsetzung der strategischen Überlegungen erfolgt in vier Stufen, wie im Schaubild rechts auf Seite 5 zu sehen.

Ziele 2019

Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum

2018 bot die Rheuma-Liga Berlin von Mitte Februar bis zur Eröffnung im Probebetrieb Gruppen-Bewegungskurse in Warmwasserbecken und Gymnastikraum an. Das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum wurde am 15. September 2018 feierlich eröffnet. Parallel zum Betrieb wurden interkulturelle Ausstellungen und Konzerte durchgeführt und der Weg bereitet für künftige ergänzende kulturelle Nutzung. Durch die Beauftragung einer Glasfaserleitung wurde eine gute Möglichkeit geschaffen, Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum, Begegnungshalle, Geschäftsstelle und Treffpunkte besser zu vernetzen.

Rheuma-Liga in den Bezirken

2019 setzten wir unsere erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre weiter fort und konnten in allen Berliner Bezirken Soziale Beratung anbieten. Sowohl die Veranstaltungen im Rahmen der Rheumatage Tempelhof als auch die Arzt-Patienten-Gespräche in Mitte und die Veranstaltungen im Treffpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf wurden sehr gut besucht. In Reinickendorf und in Lichtenberg wurden Bezirkstreffen ausgerichtet, in Pankow organisierten wir ein Kooperationstreffen in der Park-Klinik Weißensee und wirkten an der Patientenkademie am Immanuel-Krankenhaus Buch mit. Diese Termine wurden durch ehrenamtliche Bezirksexperten mitorganisiert und gestaltet. Überdies wurden zahlreiche Kooperationsgespräche, vor allen mit rheumatologischen Arztpraxen und Kliniken, geführt.



Reinickendorfer Bezirkstreffen: Vorstandsmitglied Irina Behl begrüßte die Gäste.



Mitgliederversammlung: Schatzmeister Harald Kussin erklärte Jahresrechnung und Wirtschaftsplan.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG



Interne Optimierung der Abläufe

Wir sind seit 2010 Trägerin des Qualitätssiegels „PQSys“ der Paritätischen Qualitätsgemeinschaft. Dieses Qualitätsmanagementsystem wurde für soziale Einrichtungen entwickelt. 2019 konnten wir die Wiederholungsprüfung mit dem perfekten Ergebnis von 100 Prozent bestehen. Zudem wenden wir zur Gestaltung unserer Vereinsarbeit konsequent Methoden der Wirkungsorientierung an, unter anderem im Rahmen eines durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin geförderten Projektes.

Im Bereich der Personalentwicklung fanden auch 2019 monatliche Gespräche mit dem Betriebsrat statt und es tagte ein Aus-

schuss für Arbeitsschutz. Auch wurde im Bereich Soziale Beratung Coaching und Supervision durchgeführt. Der Betrieb des Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrums wurde weiter ausgebaut, auch mit tatkräftiger Unterstützung durch neue Ehrenamtliche.

Im April 2019 hatten wir unsere Büros aus dem 4. OG in das Erdgeschoss verlegt. In diesem Zuge wurde die Telefonanlage neu eingerichtet. Zur weiteren Verbesserung der Erreichbarkeit und Zugänglichkeit wurde zusätzlich ein Durchgang eingerichtet zwischen dem Parkplatz vor der Geschäftsstelle und Begegnungshalle und der Reißbeckstraße 6 a, in der unser Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum liegt.

Ausblick 2020

Eine Investitionsplanung für das Jahr 2020 ist die Grundlage für die weitere Beantragung von Zuwendungsmitteln zur besseren Betreuung unserer 10.619 Mitglieder und knapp 500 Ehrenamtlichen und zur Gewinnung von weiteren Aktiven. Denn der Ausbau dieses Engagements auch mit neuen ehrenamtlichen Betätigungsfeldern, wie dem Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum, wird nur mit einer professionellen Ausstattung dauerhaft möglich sein. Hier sollen ein Ausbau der Kurse und Angebote, die Fertigstellung der Außenanlagen, die Einrichtung eines Selbsthilfecafés erfolgen. Dabei soll auch die Begegnungshalle einbezogen werden.

Zu Verbesserung der internen Abläufe sollen das Qualitätsmanagement und die Wirkungsorientierung weiterentwickelt sowie eine Vorstandsklausur durchgeführt werden. Auch sollen die technische Ausstattung sowie die Vereinsdatenbank verbessert werden. Überdies ist eine Überarbeitung des Fundraising-Konzeptes geplant. Zudem wollen wir uns für die Verbesserung der fachärztlichen Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen in der Gesundheitspolitik einsetzen.



Die Rheuma-Liga Berlin in der Öffentlichkeit

Mit 10.619 Mitgliedern sind wir die größte Berliner Selbsthilfeorganisation im Gesundheitswesen. Knapp 500 Ehrenamtliche engagieren sich in unserem Verein mit Herz und Hand. Somit sind wir eine starke Stimme im öffentlichen Diskurs: Sie will informieren, denn Betroffenen und Angehörigen stellen sich allein aufgrund der Vielschichtigkeit der Krankheit „Rheuma“ mit den über 100 Krankheitsbildern des rheumatischen Formenkreises zahlreiche Fragen. Und sie will aufklären, denn Themen wie Prävention, Alltags- und Krankheitsbewältigung oder Früherkennung sind wichtig für die gesamte Gesellschaft. Kritisch deutet die Selbsthilfeorganisation auch auf Probleme hin, wie die Unterversorgung mit internistischen Rheumatologen oder die Schließungen von Therapie- und Bewegungsbädern.

Unsere berlinweiten Informationsveranstaltungen sind dabei wichtig für Betroffene und Angehörige. Oft gelingt es durch Pressearbeit, die Themen in die breite Öffentlichkeit zu tragen, wie etwa neuen Therapiemöglichkeiten, die Unterstützung zur Alltags- und Krankheitsbewältigung oder die Hilfe bei sozialrechtlichen Themen. Hierbei kooperieren wir mit renommierten Experten aus Medizin, Forschung und Selbsthilfe und sichern so höchste fachliche Qualität.

Auch durch eigene Medien und Informationsmaterialien leisten wir Aufklärungsarbeit: So veröffentlicht sie viermal im Jahr das Magazin Agil und sechsmal die aktuellen digitalen Rundbriefe. Zudem betreibt sie die tagesaktuelle Internetseite www.rheuma-liga-berlin.de, die monatlich über 5.000 Mal besucht wird. Ihre Mitglieder beziehen zudem das bundesweite Mobil – Magazin für ein bewegtes Leben, in dem wir seit Oktober 2018 einen eigenen Einleger mit regionalem Fokus gestaltet.

Veranstaltungsjahr 2019

Wir waten bei 79 bezirklichen, regionalen und überregionalen Veranstaltungsterminen aktiv, um Betroffene und deren Angehörige wohnortnah zu informieren. Alle Veranstaltungen fanden nachmittags oder am Wochenende statt, um auch Berufstätigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Dabei unterstützten rund 30 meist selbst betroffene Ehrenamtliche mit voller Kraft, zum Beispiel am Infostand, an der Anmeldung oder beim Transport.

Auch 2019 gab es einige besondere Veranstaltungen: Am 31. Januar beging der Verein den Neujahrsempfang für Ehrenamtliche im Roten Rathaus mit Ehrungen und einem festlichen Programm. Das Benefizkonzert „Junge Klassik“ fand am 23. Februar statt: Rund 1.200 Gäste besuchten den Konzertsaal der UdK Berlin, um die Jungstudierenden des Julius-Stern-Instituts zugunsten von Kindern und Jugendlichen



mit rheumatischen Erkrankungen spielen zu sehen. Schirmherr war in diesem Jahr erneut der Regierende Bürgermeister Michael Müller. Am 6. Juli folgte die ordentliche Mitgliederversammlung, in deren Rahmen eine Führung durch das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum angeboten wurde. Auch wurden in der Begegnungshalle Benefizkonzerte mit internationalen Musikerinnen und Musikern angeboten. Diese richteten sich in besonderer Weise an die Spenderinnen und Spender für das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum, an die Jubilare sowie an verdiente Ehrenamtliche.

Im Herbst folgten weitere Höhepunkte: Bei der Preisverleihung der Stiftung Wolfgang Schulze am 16. September stellten sich drei Preisträger und zwei Forschungsvorhaben vor. Am 11. Oktober fand vor 200 Gästen die Auftaktveranstaltung zum Welt-Rheuma-Tag in der Begegnungshalle statt, in Kooperation mit der Charité Campus Mitte. Die Veranstaltung wurde live im Internet übertragen und die Kampagne „Rheuma ist jünger als du denkst!“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am 24. Oktober fanden der Patiententag im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) – eine der größten Patientenveranstaltungen bei medizinischen Kongressen in Deutschland statt. Auch das Arzt-Patienten-Seminar Morbus Bechterew und Psoriasis-Arthritis am 7. Dezember in Ko-

operation mit der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew und der Charité – Campus Benjamin Franklin und die Jahresabschlussfeier am 14. Dezember im Hotel InterContinental bleiben in guter Erinnerung.

Darüber hinaus beteiligten wir uns bei öffentlichen und verbandsübergreifenden Kampagnen: Bei der bundesweiten Aktionswoche Selbsthilfe vom 18.-26. Mai organisierte sie eine Veranstaltung zum Thema „Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Erbschaft“. Am 13. September kamen Mitarbeiter einer Firma und andere Freiwillige in das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum, um ehrenamtlich im Rahmen der Berliner Freiwilligenwoche unter anderem Fenster zu putzen und Unkraut zu jäten. Am 18. November präsentierte sich der Verein beim Festakt „40 Jahre LV Selbsthilfe“ im Roten Rathaus.

Ausblick für 2020

Wir wollen die Außendarstellung des Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum weiterentwickeln. Hier und in der Begegnungshalle sollen weitere Selbsthilfefestaltungen stattfinden. Auch sollen neue interaktive Online-Angebote, gerade auch im Bereich der sozialen Medien, auf den Weg gebracht werden.

[1] Wissenschaftliche Leitung des Patiententages beim DKOU: Frau Prof. Dr. Gromnica-Ihle und Herr Prof. Dr. Rütter.

[2] Weihnachtsgala: Frau Anne-Lisa Nathan (l.) und Frau Tabita Iwamoto führten einen Weihnachtszauber auf.

[3] Welt-Rheuma-Tag: Die Gäste verfolgten ein hochinteressantes Programm.

[4] Gesundheitspolitischer Empfang am 24. April: Herr Dr. Sörensen (l.) hielt ein Statement.

[5] Preisverleihung: Frau Schmale-Grede, Präsidentin Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, sprach ein Grußwort.



Mitgliederbetreuung

2019 traten über 865 Neumitglieder den Verin bei, davon 18 Fördermitglieder, die einen höheren Beitrag zahlen. Alle erhielten mit der Broschüre „Information für Neumitglieder“ einen Wegweiser mit Satzung, Mitgliedsbeitragsordnung sowie den Ansprechpartnern zu Mitgliedschaft, Funktionstraining und Soziale Beratung. Nach sechs bis acht Wochen schrieben wir außerdem alle neuen Mitglieder erneut an und wiesen sie auf unsere Soziale Beratung, ehrenamtliche Aufgaben und den digitalen Rundbrief zur regelmäßigen Information hin. Unsere Mitglieder sind das Herz des Vereins und es ist unser Anspruch, diese und andere Interessenten kompetent und individuell zu betreuen. Unterstützt wird der Bereich dankenswerterweise seit Jahren durch zwei Ehrenamtliche, Frau Leu und Herrn Wagner, die Büroarbeiten übernehmen.

Bei der Mitgliederversammlung am 6. Juli dankte der ehrenamtliche Vorstand allen Spenderinnen und Spendern sowie verdienten Ehrenamtlichen für ihr selbstloses Engagement. Die Jahresrechnung 2018 ist trotz der hohen finanziellen Belastungen durch den Bau und die Eröffnung des Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrums positiv ausgefallen. Hierdurch

konnten die erforderlichen Rücklagen für die Tilgung eines zinsfreien Darlehens des Fördergebers LOTTO-Stiftung Berlin gebildet werden. Die Kassenprüfer teilten mit, dass die Prüfung keine Beanstandungen ergab. Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand. Sie wählte die Kassenprüfer Herrn Henning Dröse, Herrn Bernd Kiel und Herrn Armin Sielas.

Der Vorstand teilte mit, dass die Beiträge und Gebühren für unsere Kursangebote nicht erhöht werden mit Ausnahme der Reservierungsgebühr für Wassergymnastik. Die Mitgliederversammlung beschloss, diese auf 18 Euro im Monat zu erhöhen, diese Änderung wird ab 1.1.2020 in Kraft treten.

Die Mitglieder beschlossen die vorgeschlagenen Änderungen der Geschäftsbedingungen für Kursangebote zu den Themen Anmeldebestätigung, Kostenträger, Ausfallregelung, Zeitpunkt der Monatsbeiträge und Zusammensetzung von Mahnkosten. Die neuen Geschäftsbedingungen sind am 8.7.2019 in Kraft getreten und sind im Internet einzusehen unter: <https://rheuma-liga-berlin.de/bewegung-und-beratung/>.

Danach konnten die Mitglieder in mehreren Rundgängen das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum besichtigen und zahlreiche Fragen stellen.

Unsere Bewegungsangebote

Unsere Kurse sind weiterhin sehr gefragt und sehr gut ausgelastet. Für viele Betroffene ist Bewegung ein elementarer Bestandteil der Therapie und ein wichtiger Schritt zur Alltags- und Krankheitsbewältigung. Leider kam es im Berichtsjahr erneut zum Wegfall von Kurszeiten: In Marzahn-Hellersdorf wurde die Physiotherapie Schultrich geschlossen. Unsere Mittwochskurse im Kurbad Friedenshöhe in Reinickendorf können seit Juli dort nicht mehr durchgeführt werden. In Spandau schlossen die Thermen am Pichelssee, womit eine über 20-jährige Zusammenarbeit endete. Das Therapiebad im Auguste-Viktoria-Krankenhaus ist weiterhin geschlossen. In der Physiotherapie Ludwig in Treptow-Köpenick wurde das Bewegungsbad nach Eigentümerwechsel geschlossen. Auch durch den Wegfall dieser Kurszeiten wird es immer schwieriger, für jeden betroffenen Menschen eine wohnortnahe Versorgung mit einem Therapieplatz zu ermöglichen.

Im Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum konnten zusätzliche Gruppenbewegungskurse geschaffen werden. Auch steht uns im Bezirk Mitte das Therapiebad im Zentrum für Rehabilitation (ZAR) wieder zur Verfügung. Durch die systematische Abarbeitung von Wartelisten konnten die individuellen Wartezeiten für einen Kurs





platz reduziert werden, trotz Wegfalls von Einrichtungen. Freie Plätze werden sofort vergeben.

Neben dem Funktionstraining (Warmwasser-/Trockengymnastik) organisieren wir auch zahlreiche Angebote für „Körper und Seele“ sowie Kreativangebote wie Malen, Basteln, Töpfern und Singen im Chor. In diesen Kursen sind noch weitere Plätze vorhanden. Auch das Bewegungsangebot „Aktiv-hoch-R“ wird von den Teilnehmern gut angenommen.

Telefonische und persönliche Beratung

Individuelle Beratung und Betreuung sind wesentliche Aufgabenschwerpunkte des Bereichs Mitgliederbetreuung. Neben den Telefonaten bearbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs eine Vielzahl von Anfragen per E-Mail, Post oder Fax. Die Aufgaben sind sehr umfangreich, weshalb wir weitere Kurssprecherinnen und Kurssprecher suchen, die sich insbesondere an der Zu- und Absage von Kursterminen beteiligen. Mit fast 30.000 Anrufen im Jahr ist die Kapazität ausgeschöpft, sodass zu den Spitzenzeiten nicht alle Anrufe sofort bedient werden können. Die Mitgliederbetreuung wird daher ab 2020 versuchen, auch außerhalb der vorgegebenen Sprechzeiten telefonisch erreichbar zu sein.



Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum

Bis zum Jahresende konnten folgende Kurse eingerichtet werden:

- 45 x Wassergymnastik mit 550 Teilnehmenden
- 14 x Trockengymnastik mit 125 Teilnehmenden
- 4 x Warmwassergymnastik für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen mit 36 Teilnehmenden

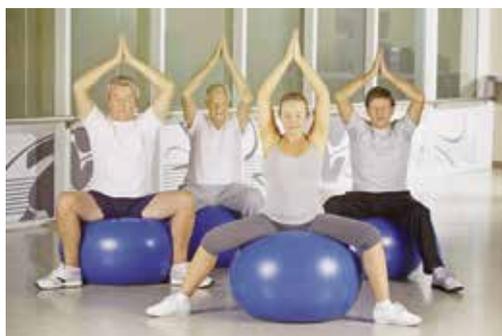
Unterstützt wurde der Betrieb des Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrums durch sechs Ehrenamtliche.

Ausblick für 2020

Wir wollen sich weiter intensiv bemühen, weitere Kurszeiten und neue kooperierende Therapieeinrichtungen, insbesondere mit Bewegungsbad, zu gewinnen. Ein Lichtblick ist dabei, dass uns das Vivantes-Klinikum Spandau mit seinem Bewegungsbad nach über einem Jahr Schließzeit wieder zur Verfügung steht. Auch sollen das Kursangebot und auch die Kryo- und Infrarotkabinenkurse im Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum weiter ausgebaut werden. Weiterhin liegt ein besonderes Augenmerk auf den östlichen Stadtbezirken.

Zudem wollen wir die telefonische Erreichbarkeit der Rheuma-Liga Berlin für

Mitglieder und Interessenten sicherstellen: Das Telefon ist für viele, die oft an Bewegungseinschränkungen leiden, ein einfacher und persönlicher Weg, um ihre individuellen Anliegen zu klären und sich für die Angebote anzumelden. Weitere Ziele sind die bessere Information und Betreuung der Mitglieder sowie die Gewinnung von Neumitgliedern.





Steglitz: Rheuma-Liga-Treffpunkt in der Schützenstraße.



Beratung findet auch regelmäßig im Johanniter-Stift in Berlin-Tegel statt.

Soziale Beratung

Das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen“ wurde 2019 weitergeführt und erfolgreich umgesetzt. Es wird seit 27 Jahren durch die Gesundheitssenatsverwaltung gefördert. Erstmals wurde ein Flyer herausgegeben, der niedrigschwellig auf die Möglichkeiten der Sozialen Beratung aufmerksam macht, um Krankheitsbewältigung zu unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Schwerpunkt des Projektes ist die Soziale Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen. Die Beratung wird wohnortnah organisiert und findet in sechs bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten statt: Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Pankow, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

In Bezirken ohne eigenen Treffpunkt findet die Beratung bei Kooperationspartnern statt, etwa in Praxen mit rheumatologischem Schwerpunkt oder Ambulanzen parallel zur Sprechstunde sowie in Selbsthilfekontaktstellen und anderen sozialen Einrichtungen. Bei mobilitätseingeschränkten Betroffenen wird die Beratung im häuslichen Umfeld durchgeführt.

Rheuma-Liga-Treffpunkte und Kooperationen

Wir bemühten uns 2019 in besonderem Maße um eine Vertiefung der Kooperation mit den niedergelassenen Rheumatologen. Hierzu haben die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in den Bezirken die Kooperationspartner aufgesucht, um für die Soziale Beratung und die anderen Angebote zu werben und entsprechende Kooperationsvereinbarungen einzugehen. Auch

nahmen regelmäßig mehrere Rheuma-Liga-Vertreter an den Sitzungen des Regionalen Rheumazentrums teil.

In allen Treffpunkten wurde regelmäßig Soziale Beratung angeboten und es trafen sich hier regelmäßig Selbsthilfe- und Bewegungsgruppen.

Im Treffpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf wurden zwei Informationsveranstaltungen durchgeführt: Eine Kommunikationsschulung am 19. Januar zu krankheitsbezogenen Themen (KOKOS Rheuma) und ein Vortrag zu „Rheuma und Ernährung“ am 13. Februar. Hier und auch im Treffpunkt Steglitz-Zehlendorf fand, als Selbsthilfe-Maßnahme zur Alltags- und Krankheitsbewältigung, ein Märchen- und Geschichtennachmittag statt.

Im Treffpunkt Tempelhof-Schöneberg fanden am 27. Februar, 27. März, 22. Mai und am 30. Oktober die „Rheumatage Tempelhof“ mit thematischem Fokus auf die Bereiche Medizin, Sozialrecht, therapeutische Möglichkeiten und Selbsthilfe statt.

In der Charité, mit der die Rheuma-Liga Berlin eine über 20-jährige Kooperation pflegt, befindet sich der Treffpunkt Mitte. Hier sind wir in der rheumatologischen Tagesklinik vertreten und Ansprechpartnerin für die Patientinnen und Patienten im Rahmen des Sozialdienstes. So ist eine ambulante Nachbetreuung gewährleistet. Auch hier wurde am 4. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 2. September und am 4. November die Veranstaltungsreihe „Arzt-Patienten-Gespräche“ mit medizinischen Referenten der Charité weitergeführt. Fester Bestandteil der Ausbildung von Studierenden an der Charité ist das Projekt „Experten aus Betroffenheit“ – hier sensibilisie-

ren Betroffene in Seminaren für die alltäglichen Probleme im Umgang mit rheumatischen Erkrankungen.

In Lichtenberg wurde am 20. November in der Kiezspinne der „Rheumatag Lichtenberg“ durchgeführt mit Informationen zur Therapie von rheumatischen Erkrankungen und zur Selbsthilfe-Arbeit, den Angeboten der Rheuma-Liga Berlin sowie zum ehrenamtlichen Engagement im Bezirk. Außerdem fand hier 14-tägig die Sprechstunde der Sozialen Beratung statt.

Ein Kooperationstreffen mit bezirklichen Einrichtungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen zum Thema „Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen“ fand am 23. Oktober im Bezirk Pankow in der Park-Klinik Weißensee statt. So konnten diverse Akteure für die Belange von Betroffenen sensibilisiert und neue Kontakte geknüpft werden. Für 2020 ist ein gemeinsamer Rheumatag für Pankow geplant.

Der „Rheumatag Reinickendorf“ am 14. Mai fand reges Interesse bei zahlreichen Reinickendorfern. Diese informierten sich über die orthopädische Versorgung bei rheumatischen Erkrankungen und verschafften sich einen Überblick über die bezirklichen Angebote sowie die Möglichkeiten, sich im Bezirk zu engagieren. In Reinickendorf fand zwei Mal monatlich die Soziale Beratung im Johanniter-Stift und im Unionhilfswerk statt.

In Marzahn-Hellersdorf fand mit dem Frauentreff „HellMa“ eine Informationsveranstaltung statt zu den Selbsthilfe-Angeboten und der Sozialen Beratung der Rheuma-Liga Berlin. Letztere wurde einmal monatlich in der Selbsthilfekontaktstelle Marzahn-Hellersdorf durchgeführt.



Ausflüge mit dem Rheuma-Liga-Bus: beliebt bei den Selbsthilfegruppen.



Prof. Dreinhöfer hielt einen Vortrag beim Reinickendorfer Rheumatag am 14. Mai.

Soziale Beratung wurde auch im Bezirk Neukölln angeboten, zweimal wöchentlich im dortigen Treffpunkt. Die Rheuma-Liga Berlin beteiligte sich dort auch am Tag der offenen Tür im Bürgerzentrum Neukölln.

In Steglitz-Zehlendorf wurden im Treffpunkt wieder zahlreiche Beratungs- und Bewegungsangebote durchgeführt. Außerdem wurde die Kooperation zur Charité Campus Benjamin Franklin intensiviert, insbesondere durch einen Beitrag beim „Arzt-Patienten-Seminar“ am 7. Dezember zu Morbus Bechterew und Psoriasisarthritis.

Beratung und Ehrenamt

Im Rahmen der Sozialen Beratung wurden 1.021 persönliche, 865 telefonische sowie 106 E-Mail- beziehungsweise Online-Beratungen von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern durchgeführt. Hierdurch unterstützten sie Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörige bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung. Gefragte Themen waren die psychosoziale Beratung zur aktuellen Lebenssituation, Schwerbehinderung und Nachteilsausgleiche, Rehabilitationsleistungen und Teilhabe, Erwerbsminderung, finanzielle Hilfen, Pflege, Therapiemöglichkeiten und Selbsthilfe.

In verschiedenen Engagementfeldern helfen viele meist selbstbetroffene Ehrenamtliche mit Rat und Tat. Sie unterstützen damit Menschen mit rheumatischen Erkrankungen im Umgang mit ihrer Krankheit. So informieren sie in den Treffpunkten und in kooperierenden Arztpraxen und Ambulanzen, um mit ihrer Erfahrung aus eigener Betroffenheit Möglichkeiten der Selbsthilfe aufzuzeigen und auf die Angebote der Rheuma-Liga Berlin aufmerksam zu machen. Diese „Experten aus eigener

Betroffenheit“ und „Rheuma-Praxis-Engel“ wurden regelmäßig eingesetzt im Treffpunkt Neukölln, im Immanuel-Krankenhaus Wannsee sowie in Buch, in der MVZ der Park-Klinik Weißensee und im MVZ iNUK in Schöneberg. Außerdem fand regelmäßig ehrenamtliche Rechts- und Rentenberatung in den Treffpunkten in Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg statt.

Berlinweit aktiv waren die Ehrenamtlichen im Besuchsdienst: Sie besuchten immobile Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und brachten ihnen so etwas Abwechslung und Freude in den Alltag.

Ehrenamtliche Busfahrerinnen und -fahrer führten für die Mitglieder unserer Selbsthilfegruppen mit den beiden Rheuma-Liga-Bussen 69 Ausflugsfahrten zu Zielen in Berlin und im Umland durch. Das gemeinsame Gruppenerlebnis steigert den Zusammenhalt, dient dem gegenseitigen Austausch und stärkt die Selbsthilfekräfte zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Um auf lokale Beratungs-, Ehrenamts- und Selbsthilfeangebote aufmerksam zu machen, beteiligten sich unsere Aktiven an zahlreichen bezirklichen und überbezirklichen Veranstaltungen in ganz Berlin.

Selbsthilfegruppen

Der persönliche Austausch mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen kann für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen ein wichtiger Beitrag zur Alltags- und Krankheitsbewältigung sein: 59 Selbsthilfegruppen trafen sich monatlich oder 14-tägig. Einige Gruppen nutzten die Möglichkeit, über einen Projektantrag einen Referenten einzuladen oder Seminare zu Themen der Alltags- und Krankheitsbewälti-

gung zu besuchen. Auch wurden zwei neue Selbsthilfegruppen gegründet, in Charlottenburg zur Diagnose Fibromyalgie und in Mitte zur Diagnose Psoriasis Arthritis.

Arbeitsgruppen

Wir unterhalten Arbeitsgruppen (AG) zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Mit sozial-, gesundheits- und behindertenpolitischen Fragestellungen setzt sich die AG Soziales auseinander, die 2019 zweimal tagte und sich unter anderem intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit befasste, dem Mangel an Therapiebädern sowie der Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.

Die AG Ehrenamt beschäftigte sich mit den Anerkennungsmaßnahmen und den Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Gestaltung ehrenamtlicher Arbeit. Die AG Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen traf sich einmal und befasste sich mit der Ausgestaltung von speziellen Angeboten für die Zielgruppe. Die AG Veranstaltungen bereitete von 79 bezirklichen, berlinweiten und überregionalen Veranstaltungen vor. Die AG Öffentlichkeitsarbeit befasste sich mit den Themen Fundraising und Mitgliederinformation.

Ausblick für 2020

Wir planen im Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakrankter Menschen“ die Kooperation mit den niedergelassenen Rheumatologen und rheumatologisch verantwortlichen Ärzten weiter zu intensivieren und die bezirkliche Arbeit weiterzuentwickeln sowie neue Selbsthilfegruppen zu gründen.



Neujahrsempfang (v.l.n.r.): Frau Prof. John und Dr. Sörensen ehrten Frau Nassl und Frau Illner für ihr Ehrenamt im Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum.



Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum: Frau Wunderlich bastelte regelmäßig mit Kindern mit rheumatischen Erkrankungen.

Freiwilligenarbeit

Schulungen

2019 organisierten wir sieben Schulungen für 62 Ehrenamtliche. In einer Basis-schulung wurde ein Grundwissen über die Rheuma-Liga Berlin und den rheumatischen Formenkreis vermittelt. In sechs weiteren Terminen waren die Themen: „Die Luft ist raus' – Wenn die Gruppe die Dynamik verliert“, „Kraftquellen & innere Balance“, „Umgang mit Konflikten“, „Wenn die Arbeit an einigen Wenigen hängt – wie kann die Arbeit in Selbsthilfegruppen besser verteilt werden“, „Fotografie für Ehrenamtliche“ und „Ernährung und Naturheilkunde bei Kindern mit rheumatischen Erkrankungen“.

Besuchsdienst

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes besuchen regelmäßig schwerst betroffene Menschen mit rheumatischen Erkrankungen, die ihr Zuhause nicht mehr alleine oder gar nicht mehr verlassen können. Die Ehrenamtlichen des Besuchsdienstes kommen in der Regel einmal wöchentlich zu den Betroffenen nach Hause. Dort unterhalten sie sich, spielen, singen Lieder oder gehen in der Umgebung in den Park oder ins Café. Insgesamt fanden 442 Besuche und 163 Begleitungen statt. Bei vier Austausch-treffen und weiteren Fortbildungsangeboten wurden wichtige Themen wie Demenzerkrankungen, Tod und Abschied besprochen. Sieben Personen interessieren sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit.

Experten aus Betroffenheit

Die „Experten aus Betroffenheit“ sind fester Bestandteil in der Ausbildung von Medizinstudierenden an der Charité – Campus Mitte und Campus Benjamin Franklin. In 131 Einsätzen waren 22 Experten für jeweils drei Stunden im Seminar im Einsatz, um die Studierenden auf die Besonderheiten von rheumatischen Erkrankungen aufmerksam zu machen. Sechs Einsätze fanden an der Wannsee-Schule für Ergotherapie und an der Krankenpflegeschule des St. Marien-Krankenhauses statt.

Weitere Einsatzfelder

Auch 2019 haben sich wieder zahlreiche Ehrenamtliche für uns engagiert, in diesen und anderen Bereichen:

- 59 Selbsthilfegruppensprecherinnen und -sprecher und deren Stellvertretungen unterstützten die Selbsthilfearbeit des Vereins;
- 5 Stammtischpatinnen und -paten informierten berufstätige Betroffene am Rheuma-Liga-Stammtisch;
- 220 Kursprecherinnen und -sprecher waren Ansprechpartner in den Funktionstrainingskursen;
- 40 Helferinnen und Helfer waren bei unseren Veranstaltungen im Einsatz;
- 2 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater informierten in den Rheuma-Liga-Treffpunkten Neukölln und Steglitz-Zehlendorf über Selbsthilfeangebote;
- 4 Ehrenamtliche sind in der Rechts- und Rentenberatung in verschiedenen Rheuma-Liga-Treffpunkten aktiv;

- 5 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen kümmerten sich um Kinder mit rheumatischen Erkrankungen und berieten deren Eltern im Eltern-Kind-Café im Helios-Klinikum und in der Kinderrheuma-Sprechstunde der Charité – Campus Virchow;
- 5 „Rheuma-Praxis-Engel“ informierten in Arztpraxen, Ambulanzen und einer Pflegeeinrichtung regelmäßig über Selbsthilfeangebote;
- 6 Ehrenamtliche unterstützten Kinder, Jugendliche und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen im Projekt „Zusammen stärker...“;
- 11 Bürohelferinnen und -helfer unterstützten die Verwaltung;
- 11 ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer unternahmen in den beiden Rheuma-Liga-Bussen regelmäßige Ausflüge;
- 10 Gremienvertreterinnen und -vertreter setzten sich für die Interessen von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen in Berlin ein;
- 10 Vorstandsmitglieder engagierten sich – nicht nur in ihrem Amt, sondern auch darüber hinaus – für Betroffene und deren Angehörige in unserer Stadt.

Ausblick für 2020

Wir werden versuchen, weitere Angebote in den Bezirken aufzubauen. Dies soll ein Beitrag sein zur Verbesserung der berlinweiten Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörigen. Hierbei hoffen wir auf das Engagement lokaler Kooperationspartner wie auch ehrenamtlicher Bezirksexperten.



Freude am Tanz: Die Ballettschule Roth engagierte sich mit einer Aufführung am 6. September.

Rheuma bei Kindern und Jugendlichen

Soziale Beratung

Soziale Beratung wurde für Patienten und Angehörige angeboten: In der Kinderklinik im Helios-Klinikum Berlin-Buch, im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) der Charité sowie in unserer Geschäftsstelle, insbesondere auch im Rahmen der Funktionstrainingskurse für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen. Parallel wurden auch bedarfsweise Beratungstermine in den bezirklichen Treffpunkten durchgeführt. Gefragte Themen waren: Schulische Hilfen und Nachteilsausgleiche, Schwerbehinderung, medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben sowie Hilfen zur Ausbildung. Insgesamt wurden 50 Beratungen durchgeführt.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an einer Teamsitzung des SPZ teil. Sie tauschten sich weiterhin regelmäßig mit den Ärzten und dem Personal aus allen kinderrheumatologischen Einrichtungen in Berlin aus, insbesondere im Arbeitskreis Kinderrheumatologie. Gemeinsam wurde eine Veranstaltungsreihe durchgeführt: am 3. April zu Ernährung, am 13. Mai zu Ergotherapie, am 11. September zu Kommunikation und am 18. September zu Stress und Schmerz.

Im Helios-Klinikum wurden vier ehrenamtliche Helferinnen zur Betreuung von betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie für die Information von Angehörigen eingesetzt. Sie waren dort 35 mal tätig, boten im Wartebereich der Ambulanz einen Basteltisch an und besuchten 61 Kinder und Jugendliche auf ihren Krankenzimmern.

Elternkreis, Kinderkurse und Freizeitangebote

Landeselternsprecherin Angelika Kapp organisierte auch 2019 regelmäßige Treffen des Elternkreises, unter anderem eine zweitägige Bildungsfahrt vom 16.-17. November für Eltern und Kinder ins Jugendbildungszentrum Blossin mit dem Thema „Kommunikation mit Vertretenden des Bildungs- und Gesundheitssystems“. Im neuen Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum wurden ganzjährig vier Funktionstrainingskurse im Warmwasserbecken für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen angeboten. Auch wurde ein Reittherapiekurs für Kinder und Jugendliche in Kombination mit Funktionstraining organisiert. An sechs Terminen fand professionelle Malthérapie für Eltern und deren Kinder im Kutscherhaus in Zehlendorf statt. Außerdem gab es Kreativangebote zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel ein Ostereierbemalen am 5. April und einen Märchennachmittag am 6. Dezember im Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum.

Kinderförderprojekt

„Zusammen stärker... erfolgreich weiter!“ ist ein Projekt für mehr Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen und Angehörigen durch Begegnung, Bewegung, Information, Vernetzung und Vermittlung. Im Rahmen des Projektes wurden die oben genannten Informationsveranstaltungen für Eltern sowie Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche geplant und durchgeführt. Auch zielt es auf Begleitung und Unterstützung sowie Entlastung der Familien ab: Ehrenamtliche begleiten die Betroffenen etwa zu Therapie- oder Arztbesuchen, besuchen sie im Krankenhaus, helfen bei der schulischen Entwicklung oder unternehmen etwas mit ihnen in der Freizeit.

2019 fanden über 80 Beratungsgespräche durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Familienangehörige statt. Zu Jahresbeginn gab es zwei regelmäßige Betreuungsfälle in Familien. Eine neue Ehrenamtliche konnte für das Eltern-Kind-Café im Helios-Klinikum, zwei neue für die Begleitung der Bewegungsangebote im Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum gewonnen werden. Ein weiteres Eltern-Kind-Café wurde seit Frühjahr in unserem Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum etabliert. Ehrenamtliche führten hier insgesamt 27 mal Bastelangebote durch und informierten Eltern über Angebote. Mit Hilfe von Ehrenamtlichen wurde ein Bastel- und Maltisch bei der Jahresabschlussfeier im Hotel InterContinental organisiert. Für die Ehrenamtlichen gab es zwei Austauschtreffen.

Kooperationspartner im Projekt waren: die Charité – Campus Virchow sowie die Helios-Kliniken Emil von Behring und Berlin-Buch, die Kinderklinik im Vivantes-Klinikum am Friedrichshain, das Deutsche Rheumaforschungszentrum Berlin sowie zwei niedergelassene Kinderrheumatologen.

Stammtisch junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen

Elf Informations- und Austauschtreffen des Stammtisches fanden im Treffpunkt Neukölln statt. Das Interesse ist groß, so zählen zum Kreis des Stammtisches inzwischen über 20 Personen.

Ausblick für 2020

Die bestehenden Kooperationen und Angebote sollen ausgebaut und intensiviert werden. Neu sind die Reittherapie sowie ein Wassergymnastikkurs für junge Musliminnen. Auch soll ein Stammtisch für Angehörige von Kindern mit rheumatischen Erkrankungen eingerichtet werden.



Mitgliedschaft: 10.619 Mitglieder sind bereits in der Rheuma-Liga Berlin aktiv!

Einnahmen und Ausgaben 2019 im Vergleich zu 2018

Unsere Mitglieder tragen mit ihren Beiträgen, Teilnahmegebühren und Spenden zur Finanzierung der Einnahmen bei. Einige Mitglieder überlegen zu Lebzeiten, Gutes zu tun, was auch nach ihrem Leben Wirkung entfaltet, so dass wir uns über jede Erbschaft freuen, da wir sie zielgerichtet zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen und ihren Angehörigen einsetzen können.

Die Einnahmen konnten im Jahr 2019 deutlich gesteigert werden, wenngleich nicht in allen Positionen, da insbesondere erneut viele Bäderschließungen dazu führten, dass der Anteil an Mitgliedern und Kursteilnehmern annähernd gehalten werden konnte, was unter den schwierigen Voraussetzungen ein Erfolg war. Dieser ist auch begründet durch den Betrieb des eigenen Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrums.

Die Grafik „Ausgaben“ weist Veränderungen in der Verteilung im Vergleich zu 2018 auf: Die Ausgaben für die Therapiestätten insbesondere zur Durchführung von Funktionstraining sind deutlich gesunken aufgrund der vielen Sanierungen beziehungsweise Schließungen der Therapiestätten. Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Büro- und Verwaltungsaufgaben weitere erforderliche Investitionen vorgenommen, um die Erreichbarkeit, Internetpräsenz und Informationen für unsere Mitglieder zu verbessern, so dass es hier zu höheren Kosten insbesondere im EDV-Bereich kam. Des Weiteren ist die Geschäftsstelle vom 4. Obergeschoss in das Erdgeschoss im selben Gebäude gezogen, deshalb sind einmalige Ausgaben für den Umzug, die Umstellung der EDV sowie auch Anpassungen der Räumlichkeiten angefallen. Diese

konnten durch Beantragung und Bewilligung von Zuwendungssondermitteln gedeckt werden.

Mit der Eröffnung des Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrums am 15. September 2018 sind die Abschreibungskosten des Baus und der technischen Anlagen und Maschinen erstmals im Jahr 2018 und im Jahr 2019 im vollen Umfang berücksichtigt worden.

Die untere Grafik auf Seite 15 zeigt die Positionen an, welche wir ausschließlich mit den Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Ein Großteil der Mitgliedsbeiträge wird als notwendiger Eigenmittelanteil für die beantragten und bewilligten Zuwendungen eingesetzt. Die Leistungen aus den Projekten, die über Zuwendungen finanziert werden, kommen allen Mitgliedern sowie allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit rheumatischen Erkrankungen zugute. Auch konnten die Angebote im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfzentrum der Rheuma-Liga Berlin durch Anmietung der Begegnungshalle auf demselben Gelände erweitert werden. Unsere Begegnungshalle wurde für medizinische Informationsveranstaltungen, Fortbildungen sowie für Benefizkonzerte und Bewegungsangebote genutzt. Einzelne Räume werden als Lagerraum für das angesichts von über 100 Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises notwendigerweise sehr umfangreiche Informationsmaterial sowie als Therapie- und Gestaltungsraum für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen genutzt.

Nach Auflösung und Bildung von zweckgebundenen Rücklagen gemäß den gesetzlichen und steuerlichen Vorgaben decken sich somit Einnahmen und Ausga-

ben. Für das Bauvorhaben Rheuma-Liga Berlin-Gesundheitszentrum hat der Verein die nötigen zweckgebundenen Rücklagen gebildet, obgleich es auch zukünftig erforderlich sein wird, für die rheumagerechte Ausstattung weitere Mittel einzuwerben und eine Instandhaltungsrücklage aufzubauen.

Trotz steigender gesellschaftlicher Herausforderungen, Prognosen für ein eher abgeschwächtes Wirtschaftswachstum in Berlin und darüber hinaus gehen wir zwar gestärkt in das neue Jahrzehnt und in das 45. Jahr ihres Bestehens. Allerdings steht aufgrund des demografischen Wandels und der zunehmenden Schwierigkeiten, Fachkräfte für die ambulante Versorgung auch von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zu finden, die Zukunft unseres Hilfs- und Selbsthilfesystems vor neuen Herausforderungen. Die zunehmende Ideologisierung gefährdet nicht nur unsere Demokratie, sondern auch unsere Gesundheits- und Sozialsysteme und treffen die Schwächsten unserer Gesellschaft.

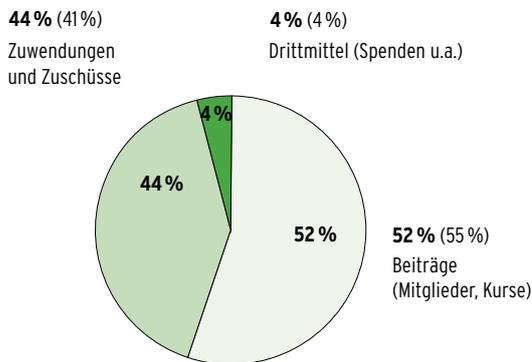
Vor diesem Hintergrund und auch angesichts der aktuellen Herausforderung der Migrationsbewegungen nach Deutschland beziehungsweise der Integration geflüchteter Menschen bedarf es jedoch weiterer Anstrengungen und neuer Anpassungen, um dauerhaft die Selbsthilfearbeit für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörige sicherzustellen. Die Rheuma-Liga Berlin wird sich deshalb weiterhin um Förderer und Unterstützer bemühen, um die gestiegenen Aufgaben noch aktiver als bisher wahrzunehmen.



Einnahmen und Ausgaben 2019 im Vergleich zu 2018 (Werte in Klammern)

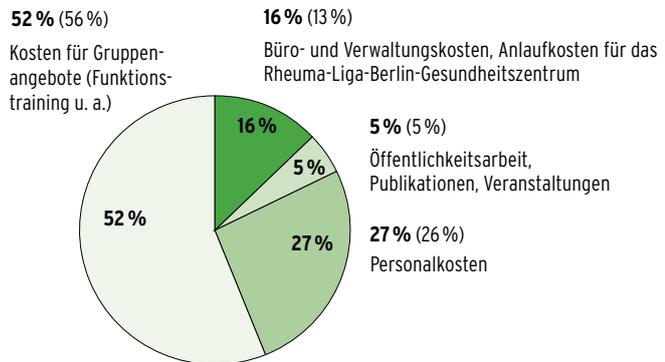
Grafik 1

Einnahmen:



Grafik 2

Ausgaben:



Grafik 3

Was wird mit meinem Mitgliedsbeitrag finanziert?

Viele unserer Angebote werden durch Zuwendungen, Spenden, Teilnehmergebühren und Kostenerstattungen, also durch Zweit- und Drittmittel finanziert. Wir unterscheiden:

D: Bei einigen Angeboten sind Zweit- und Drittmittel nicht kostendeckend.

M: Diese Angebote werden ausschließlich durch Ihre Mitgliedsbeiträge finanziert.

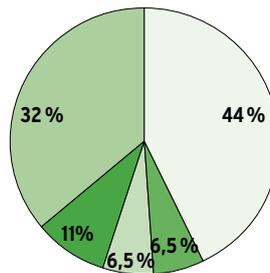
Erläuterungen und weitergehende Informationen erfolgen auf der kommenden Mitgliederversammlung.

32 % (36 %) D

Eigenmittel für unsere Projekte: Beratung in den Beratungsstellen und Arztpraxen, Besuchsdienst, Seminare, spezielle Therapieangebote u.a. (Personal- und Sachkosten)

11 % (9 %) M

Mobil - das „Magazin für ein bewegtes Leben“ unseres Bundesverbandes



6,5 % (6 %) M

Beiträge an Dachverbände (Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband u.a.)

6,5 % (6 %) M

Agil - unser Berliner Mitgliedermagazin mit den Kontaktadressen und dem umfangreichen Kursprogramm

44 % (43 %) D

Organisation und Durchführung unserer besonderen Veranstaltungen (Mitgliederversammlung, Ausflüge, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Extrakurse) sowie die anteiligen Personalkosten für die Bereitstellung dieser Angebote

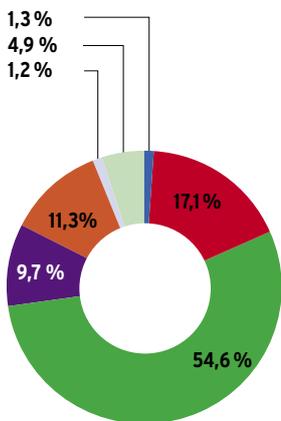


Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum: Großes Engagement der Mitglieder.



Begegnungshalle: Ein beliebter Ort für Veranstaltungen!

Übersicht der Einnahmen aus Spenden 2019



■ Kinder und junge Menschen mit Rheuma	673,81 €
■ Unterstützung der Rheuma-Liga	9.212,61 €
■ Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum	29.418,98 €
■ Rheuma-Liga Bus	5.200,00 €
■ Kondolenzspenden	6.115,00 €
■ Restliche: Ehrenamt, Veranstaltungen, Informationsmaterial, Forschung	627,95 €
■ Sachspenden	2.632,00 €
Summe	53.880,35 €

Spenden und Vermächnisse

Mit Ihrer Unterstützung haben Sie ein großes Herz bewiesen: Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern unseren herzlichsten Dank! Die Spenden-Einnahmen für das Jahr 2019 betragen 53.880,35 Euro. Davon sind 51.248,35 Geld- und 2.632,00 Euro Sachspenden. Besonders danken wir unserer Schirmherrin Monika Diepgen, die im Jahr 2019 unsere Aufgaben wieder engagiert unterstützt hat!

Auch in diesem Jahr wurde unsere Arbeit großzügig unterstützt durch:

- 566 Spenderinnen und -spender;
- 697 Fördermitglieder;
- 21 Dauerspender mit einer Gesamtsumme von 3.025 Euro;
- 6 Spenderinnen und Spender mit monatlichem Bankeinzug;
- 2 Firmenspenden beziehungsweise Großspenden.

Ihre Spendenbeträge werden ausschließlich für den angegebenen Zweck verwendet.

Benefizkonzert Junge Klassik

Beim Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts am 22. Februar wurde ein Spendererlös von 21.495,20 Euro erzielt zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen. Frau

Prof. Doris Wagner-Dix, Botschafterin der Rheuma-Liga Berlin und Initiatorin der Benefizkonzerte, hat sich auch im Jahr 2019 in Verbindung mit dem Lions-Club Berlin – Potsdamer Platz in besonderer Weise eingesetzt. Ihr und der Leiterin des Julius-Stern-Instituts, Frau Prof. Anita Rennert, dankt die Rheuma-Liga Berlin für das Engagement und die Weiterführung der Benefizkonzerte.

Ein „Dankeschön“ an die Spenderinnen und Spender

Wir organisieren wieder regelmäßig Benefizkonzerte mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern. Diese fanden in der Begegnungshalle und in der St.-Lukas-Kirche statt und waren den Spenderinnen und Spendern für das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum gewidmet. Im Rahmen dieser Termine wurden 4.507,73 € an Spenden gesammelt.

Weihnachtsgala

Am 14. Dezember veranstalteten wir unsere traditionelle Weihnachtsgala mit rund 700 Gästen. Kooperierende Einrichtungen unterstützten die Veranstaltung durch 40 Sachspenden für Ehrenamtliche im Wert von 2.632,00 Euro. Damit setzten sie ein Zeichen der Anerkennung und ermöglichten mit diesem Beitrag einen wunderbaren Nachmittag in stimmungsvoller vorweihnachtlicher Atmosphäre.



Benefizkonzert: Frau Prof. Doris Wagner-Dix (r.) und Ulrike Werner, Lions-Club Berlin - Potsdamer Platz.



Benefizkonzert: Monika Diepgen, Schirmherrin der Rheuma-Liga Berlin.



Benefizkonzert: Institutsleiterin Frau Prof. Anita Rennert begrüßt die Gäste.

Spenden wurden auch eingesetzt für:

Rheuma-Forschung

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen. Hierzu vergibt die Stiftung Preise für herausragende Forschungsarbeiten und kann, sofern es ihre Mittel zulassen, auch juristische Personen des öffentlichen Rechts oder andere steuerbegünstigte Körperschaften bei der Durchführung von Forschungsprojekten unterstützen. Die Rheuma-Liga Berlin verwaltet die Stiftung Wolfgang Schulze. Der Namensgeber war selbst an Rheuma erkrankt und hinterließ der Stiftung sein gesamtes Vermögen.

Rheuma-Liga in den Bezirken

Die Einrichtung von bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten dient der Verbesserung der wohnortnahen Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.

Kinder und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen

Beratung und Betreuung der Betroffenen und ihrer Familien, spezielle Bewegungs- und Gruppenangebote, individuelle Seminare und Fortbildungen sowie die Unterstützung des Rheuma-Liga-Elternkreises.

Vermächtnisse

Der Verein wurde mit Erbschaften in Höhe von 6.655,36 Euro bedacht. Wie von den Erblässern gewünscht, werden die Mittel für unsere Arbeit verwendet. Eine weitere Erbschaft in Höhe von 13.367,79 Euro soll für das Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum genutzt werden.

Wir bemühen uns, dass ihre Arbeit auch in den nächsten Generationen gesichert weiterverfolgt werden kann. Sie möchte ein kompetenter Ansprechpartner sein und über die Möglichkeiten sowie die juristischen Aspekte der Nachlassregelung informieren. Mit der Broschüre „In gute Hände: Verantwortungsvoll vererben – den eigenen Nachlass regeln“, erläutert sie die wichtigsten Regelungen im Umgang mit Testament und Vererben. Zwei Kondolenzspenden unterstützten diesen Zukunftsgedanken und zeigten die Wertschätzung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.

Gutes tun – über den eigenen Tod hinaus: Unsere Erbschaftsbroschüre

Kinder wie Erwachsene mit rheumatischen Erkrankungen brauchen Unterstützung im Umgang mit ihrer Krankheit.

Mit einem Vermächtnis in Ihrem Testament können Sie einen Teil Ihres Vermögens für das spenden, was Ihnen über Ihren Tod hinaus wichtig ist: zum Beispiel die Hilfe für Kinder mit rheumatischen Erkrankungen oder die Förderung der Rheumaforschung. Wir sind als gemein-

nützige Organisation von der Erbschaftsteuer befreit. Eine testamentarische Zuwendung kommt in vollem Umfang der Arbeit für die betroffenen Menschen zugute. So legen Sie Ihr Vermögen in gute Hände.

Bestellen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Broschüre „In gute Hände – verantwortungsvoll vererben“. Darin erhalten Sie detaillierte Informationen zum Thema Testamentserstellung sowie zu den vielfäl-

tigen Möglichkeiten einer Zuwendung.

Wir beraten Sie gern auch persönlich!

Kontakt und Information:
Gerd Rosinsky, Tel. 32 290 29 40,
zirp@rheuma-liga-berlin.de





Unser ehrenamtlicher Besuchsdienst besucht immobile Menschen mit rheumatischen Erkrankungen.



Malen mit Musik: Kreativ den Alltag bewältigen!

Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern

Ein herzliches Dankeschön!

Wir können dank der Zuwendungen unserer Kooperationspartner wichtige Projekte zugunsten von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und deren Angehörigen anbieten.

1. Beratung und Betreuung

Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung hat das Projekt „Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe rheumatischer Menschen“ unterstützt. Dieses Projekt besteht seit 27 Jahren. Auch erhielt der Verein Mittel für die Tarifanpassung nach TV-L und zum Ausgleich von Kostensteigerungen sowie den Druck des Flyers „Soziale Beratung“. Durch die Förderung konnten wir Soziale Beratung für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen anbieten: berlinweit, wohnortnah, persönlich, per Telefon, Brief, Fax, E-Mail, Online oder auch in rheumatologischen Arztpraxen, Kliniken und anderen geeigneten Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales förderte den „Ehrenamtlichen Besuchsdienst (Begleit- und Lotsendienst) für schwerst rheumatische Menschen“. Zusätzliche Mittel erhielten wir für eine Dankeschön-Veranstaltung für Ehrenamtliche sowie Mittel zur Angleichung an den Tarifvertrag TV-L. Dank dieser Mittel erfuhren Menschen mit rheumatischen Erkrankungen und schweren körperlichen Einschränkungen Unterstützung bei der Alltags- und Krankheitsbewältigung durch Ehrenamtliche.

2. Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg förderte die Rehabilitation von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen zum Erhalt ihrer Arbeits- und Erwerbsfähigkeit beziehungsweise zur Vermeidung von Frühberentung. Durch diese Unterstützung konnten etliche Menschen im erwerbsfähigen Alter beraten oder in wohnortnahe, die Rehabilitation ergänzende Angebote vermittelt werden. Von der Deutschen Rentenversicherung Bund erhielten wir einen Anteil der bundesweiten Mittel für das Projekt „Förderung von Rehabilitation und Selbsthilfe 2019: Wohnortnahe Beratung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen im erwerbsfähigen Alter“.

3. Selbsthilfe

Im Rahmen der GKV-Selbsthilfeförderung haben wir 2019 Mittel für 36 Selbsthilfegruppen (12.466 Euro) erhalten. Auch in diesem Jahr konnten mit diesen Mitteln die Aufwandspauschalen für die Gruppensprecherinnen und -sprecher sowie Raumnutzungskosten gedeckt werden. Eigene Projekte der Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel die Einladung von Referenten zu Themen wie Prävention oder Alltags- und Krankheitsbewältigung sowie die Veranstaltungen „Hilfe zur Selbsthilfe mit Bewegung, Musik und Kunst“ wurden durch die Krankenkassen AOK Nordost (1.170 Euro), BKK VBU (5.790 Euro), DAK Gesundheit (1.350 Euro) und Barmer (2.450 Euro) gefördert. Zudem wurden wir mit einer Pauschalsumme in Höhe von 36.081,53 Euro unterstützt, die sie vorrangig für die Infor-

mationsmaterialien für ihre Mitglieder eingesetzt hat.

Die Krankenkassen förderten außerdem folgende Projekte:

- AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Junge Selbsthilfe: Gemeinsam bewegen wir mehr – kreativ und aktiv gegen Rheuma!“ (19.800 Euro);
- Barmer: „Mit den ‚4 B‘ gegen den Rheumaschmerz – Bewegung, Beratung, Begleitung und Begegnung zur Alltags- und Krankheitsbewältigung“ (7.000 Euro);
- IKK Brandenburg Berlin: „Expertinnen aus Betroffenheit – geschulte Patientinnen als Partnerinnen in der Aus- und -fortbildung von Medizinerinnen und Partnerinnen von Medizinalberufen mit dem Schwerpunkt ‚Selbsthilfe‘ 2019“ (6.300 Euro);
- DAK-Gesundheit Landesgeschäftsstelle Berlin: „Selbsthilfe agil und mobil: Vernetzung und Austausch durch den Einsatz von Kleinbussen des Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. durch Ehrenamtliche bei Veranstaltungen und für Gruppenfahrten“ (13.000 Euro);
- KKH Kaufmännische Krankenkasse: „Agil mit der Rheuma-Liga Berlin! Informationen und Veranstaltungen zu den Themen Ernährung, Bewegung, Selbsthilfe, Prävention sowie Alltags- und Krankheitsbewältigung“ (8.100 €);
- Techniker Krankenkasse Landesvertretung Berlin und Brandenburg: „Rheumatage Berlin: Gemeinsam aktiv mit einer Veranstaltungsreihe zu Prävention, Selbsthilfe und zur Alltags- und Krankheitsbewältigung“ (14.940 Euro);



Landesvereinigung **Selbsthilfe** Berlin e.V.



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND



Deutsche
Rentenversicherung
Bund

Deutsche
Rentenversicherung
Berlin-Brandenburg



LAGeSo



Deniz Demirci, Flötistin und deutsch-türkische Kulturbotschafterin der Rheuma-Liga Berlin.



Weihnachtsgala: Der Bariton Bruno Meichsner sang Lieder und Arien von Wolf und Mozart.



Anna Perl (l.) und Theresa Burggaller vom Julius-Stern-Institut spielten beim Neujahrsempfang.

- ▶ BKK Landesverband Mitte: „Selbsthilfe im Fokus 2019“: Überregionale Informationsveranstaltung zu Prävention und Teilhabe (9.000 Euro);
- ▶ Knappschaft: „Gemeinsam für Selbsthilfe und Inklusion 2019: Bessere Information und Verständlichkeit durch Übersetzung in Einfache Sprache und Recherche von Informationen zur Barrierefreiheit“ (1.100 Euro).

Zu jedem Projekt liegt ein Sachbericht vor.

4. Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie Interessenvertretung

Die „Aktion Mensch“ förderte folgende Projekte:

- ▶ Kinderförderprojekt „Zusammen stärker...“ (Dreijährige Förderung vom 1. April 2015 – 31. März 2018) und die Weiterführung dieses Projektes für den Zeitraum 1. September 2018 – 31. August 2020 im Rahmen des Förderprogrammes „Erfolgreich weiter“ sowie ein Wochenendseminar für Kinder und junge Menschen mit rheumatischen Erkrankungen;
- ▶ 5. Mai: Aktionstag/Europäischer Protesttag: „Bildung und Persönlichkeitsentwicklung für ein selbstbestimmtes Leben mit Krankheit und Behinderung: Begegnung der Kulturen, Tanz, Bewegung und Musik“ im Rahmen der Förderaktion: „Noch viel mehr vor“;
- ▶ „Aktionsprogramm für Gesundheit, Musik, Kunst und Bewegung für Menschen mit und ohne Behinderungen“ im Rahmen der Förderaktion: „Noch viel mehr vor“;

Die Deutsche Kinderrheuma-Stiftung förderte das Projekt „Gemeinsam stärker! Gruppenbewegungskurse für Kinder und Jugendliche mit rheumatischen Erkrankungen“. Zu jedem Projekt liegt ein Sachbericht vor.

5. Förderungen durch Verfügungsmittel

Folgende Projekte wurden gefördert durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin:

- ▶ „Ehrenamtlicher Besuchsdienst zur Teilhabe schwerst betroffener Menschen mit rheumatischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft“;
- ▶ „Unterstützung zur Leitbegleitung im IGP-Projekt ‚Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfen zur Selbsthilfe für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen‘ durch die BBI GmbH“ (Förderzeitraum 2019-2020);
- ▶ „Zuschuss zur Zusammenlegung der Räume am Sitz der Geschäftsstelle am Mariendorfer Damm 161 a in das Erdgeschoss zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfzentrum in der Nähe des Generationenbades“;
- ▶ „Rezertifizierung/wiederholter Zuschuss zur Förderung der weiteren Begutachtung zur Fortführung des Paritätischen Qualitätssiegels gemäß Beantragung“;
- ▶ „Kofinanzierung der technischen Ausstattung im Rahmen der Umbau- und Anpassungsmaßnahmen zur Optimierung der Arbeitsprozesse/Neuausrichtung Exchange-/Mailserver und Aktualisierung der Betriebssysteme“.

Mit „PS-Sparen und Gewinnen“ wurden aus Mitteln der Berliner Sparkasse die folgenden Projekte gefördert:

- ▶ „Gemeinsam bewegen wir mehr! Anerkennung, Unterstützung und Wertschätzung von ehrenamtlich geführten und langjährig bestehenden Selbsthilfegruppen durch einen Beitrag zu entsprechenden Jubiläumsveranstaltungen“;
- ▶ „Umsetzung von notwendigen technischen Veränderungen im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfzentrum der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. aufgrund des Wechsels der Räumlichkeiten vom 4. Obergeschoss in das Erdgeschoss“.

Aus bezirklichen Mitteln wurden folgende Projekte unterstützt:

- ▶ Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg: „Sachmittel für freiwilliges Engagement in Nachbarschaften zur Verbesserung der öffentlichen Struktur“;
- ▶ BVV Tempelhof-Schöneberg: „Ausstattung des Selbsthilfecafés im Rheuma-Liga-Berlin-Gesundheitszentrum mit geeignetem Sitzmobiliar zur Versorgung chronisch kranker Menschen“.

6. Förderung durch Kooperationen

Wir danken diesen Unternehmen für die Unterstützung unserer Informationsveranstaltungen: Amgen, Biogen, Heilbad Jachymov, Janssen, Lilly, MSD, Novartis, Pfizer, Sana Kliniken Berlin-Brandenburg, Sanofi, Westkreuz. Die Einnahmen aus Sponsoring-Verträgen betragen unter einem Prozent der Gesamteinnahmen.



Wir behalten unsere Mitglieder in stillem Gedenken.**Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Jahr 2019 für immer Abschied nehmen:**

Achterberg Günter
 Albinus Christa
 Andersch Marlis
 Arnoldt Helga
 Barth Monika
 Bartsch Werner
 Behrend Inge
 Beinert Jutta
 Bennewiz Rosemarie
 Bergenroth Margot
 Berner Klaus
 Bogendörfer Eva
 Böhme Hanni
 Bülow Ingeburg
 Bung Margarete
 Burt Helga
 Byzio Helga
 Capeller Christa
 Claessens Barbara
 David Renate
 Day Thomas
 Degenhardt Charlotte
 Deppe Klaus
 Doba Christa
 Dohrmann Wolfgang
 Duus Astrid
 Eberhardt Wilma
 Engel Dorothea
 Ewald Eva-Marie
 Faist Michael
 Feder Else
 Friedrich Annerose
 Fritze Karl Heinz
 Fröhlich Roswitha
 Führ Friedrich
 Geisler Gerda
 Gottschalk Gudrun

Grüne
 Grüne
 Hagendorf
 Hanke
 Heim
 Hennig
 Herold
 Hillebrandt
 Hoffer
 Holtfreter
 Hoops
 Jahn
 Jähnig
 Jeschonneck
 Karaca
 Kaya
 Kesper
 Klesch
 Klose
 Klotz
 Knoche
 Kollberg
 Konitz
 Köpp
 Krey
 Kriebel
 Krüger
 Krull
 Krum
 Kupietz
 Ladipoh
 Laue
 Lehmann
 Lehmann
 Leipold
 Liebhold
 Logé
 Mai
 Mandrella
 Matiba
 Meidow
 Meusel
 Missal

Horst
 Renate
 Dietwulf
 Bernd
 Isa
 Otto
 Karin
 Gertraud
 Reinhild
 Marianne
 Brigitte
 Christine
 Janna
 Gitta
 Regina
 Swenna
 Irma
 Marianne
 Inge
 Brunhilde
 Hannelore
 Christine
 Hubertus
 Karl-Heinz
 Ingrid
 Ursula
 Waltraud
 Christine
 Agnes
 Edith
 Evamarie
 Jutta
 Hannelore
 Vera
 Hannelore
 Margit
 Lieselotte
 Edith
 Ilse
 Vera
 Bärbel
 Irmgard
 Ingrid

Mitze
 Müller
 Nenstiel
 Neumann
 Papenfuß
 Paprocki
 Passow
 Pautz
 Piekarek
 Planert
 Pullem
 Repenning
 Sahrada
 Salhab
 Sander
 Santamaria Garcia
 Schantin
 Schliep
 Schmalenberg
 Schmidt
 Scholz
 Schorten
 Schröder
 Schudy
 Schuhmann
 Schulz
 Schulze
 Schünemann
 Schwabe
 Seifert
 Sinicki
 Sommer
 Sonn
 Sternberg
 Stolzenberg
 Straschewski
 Strubel
 Stuck
 Suljkanovic
 Titel
 Tradowsky-Thal
 Vehmeier
 Vollenweider
 Voß
 Weber
 Weith
 Wilhelm
 Will
 Witt
 Wittchen
 Wolf
 Zwanzig

Magdalene
 Elsbeth
 Ursula
 Horst
 Helga
 Wolfgang
 Harald
 Heide
 Karin
 Brigitte
 Eva
 Waltraut
 Doris
 Margrit
 Johanna-Luise
 Vita
 Günter
 Monika
 Ursula
 Renate
 Anneliese
 Margot
 Eveline
 Hartmut
 Lydia
 Marianne
 Kristine
 Joachim
 Eva
 Peter
 Robert
 Erika
 Inge
 Irene
 Ingeborg
 Eva
 Waltraud
 Irmgard
 Jasminka
 Marlies
 Ingrid
 Dieter
 Emma
 Heide
 Erika
 Vera
 Klaus
 Helga
 Karin
 Regina
 Cilli
 Karl-Heinz



Unsere Jubilare

Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt.

Adolf von Harnack (1851-1930),
deutscher evangelischer Theologe, Professor für Kirchengeschichte und Kirchenhistoriker



Ahrens	Jutta	Hönicke	Brigitte	Riedel	Klaus
Apel	Gertraud	Hoppe	Irmela	Rotthoff	Muazzez
Baeyer	Barbara	Höppner	Elise	Rudloff	Jutta
Bahr	Helga	Hoyny	Gisela	Saborosch-Scholz	Irmelin
Beckmann	Annruth	Hummrich	Kerstin	Schirmer	Margareta
Bernhard	Elfie	Isle-Groß	Cäcilie	Schmeling	Peter
Boersch	Monika	Jacobsen	Christiane	Schneider	Hannelore
Böhnisch	Alice	Jahnke	Anita	Schrader	Leonie
Bollhof	Brigitte	Jungbluth	Hildegard	Schramm	Manfred
Böttcher	Ingrid	Käding	Ingeborg	Schulz	Dietmar
Brick	Inge	Kehler	Ilona	Schulz	Renate
Briege	Katja	Kirchner	Edith	Schulze	Heidlind
Brüsse	Detlef	Ko	Hae-Kyung	Sichtermann	Charlotte
Colpo	Gabriele	Koch	Hilma	Stoppel	Karla
Dallwein	Elisabeth	Köppen	Helga	Thompson	Brigitte
Dohse	Margit	Korne	Ursula	Truskowski	Helga
Döring	Gudrun	Krampe	Christina	von Janczewski	Regina
Ehrke	Christine	Krüger	Ingrid	Voss	Ursula
Endruschat	Heidi	Kubath	Dolores	Waldeck	Melanie
Foede	Brunhilde	Lechner	Renate	Wendt	Jutta
Franke	Gisela	Liebscher	Elke	Werner	Ruth
Franz	Anneliese	Mania	Karin	Wicke	Gabriele
Gagern	Ingrid	Maß	Barbara	Wiegel-Herlan	Hanfried
Gärtner	Ingrid	Mathing	Christine	Wiggert	Brigitte
Gläser	Marion	Matthieu	Ursula	Wilke	Thomas
Goebel	Ingrid	Meyer	Elisabeth	Wittur	Harald
Goebel	Ursula	Milsch	Mathias	Wolf	Renate
Graupner	Britta	Missal	Ingrid	Zacher	Dr. Josef
Gromberg	Ingrid	Pohl	Renate	Zernack	Nanna
Grünberg	Waltraud	Pohle	Renate	Zink	Prof. Dr. Angela
Hanne	Angela	Radatz	Brigitta		
Hoffmann	Elfriede	Reinhardt	Karin		



Altmann	Ute	Bülow	Erika	Herzog	Reintraut	Pohland	Gerda
Aram	Regina	Büttner	Elke	Hoffmann	Petra	Prokott	Ruth
Barth	Dagmar	Dittner	Ingrid	Kaldune	Irmgard	Raitzsch	Inge
Barz	Helga	Dittrich	Hannelore	Karbe	Rita	Recke	Marlies
Begemann	Christel	Dochow	Renate	Koch	Inge	Reckling	Barbara
Behne	Pamela	Donn	Heide	Kuß	Jutta	Riechert	Ingrid
Behrendt	Monika	Dzembitzki	Ursula	Laßmann	Monika	Rogawski	Erika
Bernhard	Eveline	Ebert	Ruth	Lehmann-Ohst	Irene	Schaffer-	Ingeborg
Boese	Heidrun	Eichelkraut	Hildegard	Liecke	Monika	Siedschlag	
Böhme	Waltraud	Eichmann	Barbara	Lill	Eva	Schneider	Roswitha
Behne	Dietrich	Eng	Erika	Litzner	Christel	Schneider-	Sabine
Buchhold	Horst	Evenius	Silvia-Christiane	Lorenz	Lieselotte	Bannas	
Frackowiak	Manfred	Finke	Ursula	Lüttge	Karin	Schützler	Eleonore
Fritze	Karl Heinz	Frenz	Maria	Marciniak	Barbara	Skrebat	Rita
Gerbes	Knut	Fürste	Renate	Marx	Heike	Spitta	Ursel
Gülle	Günter	Gensch-Busse	Christa	Morgenstern	Christa	Stadler	Renate
Hübner	Lutz	Glawe	Helga	Müller	Karin	Stolle	Hannelore
Immenhausen	Wolfgang	Gliese	Renate	Müller	Regina	Straschewski	Eva
Ledat	Harald	Gräfe	Ingeburg	Nickel	Monika	Stüber	Hannelore
Ocker	Dieter	Gronau	Gisela	Paproth	Silvia	Trunz	Christel
Prell	Harry	Grüne	Renate	Pelzer	Ursula	Wedde	Ebba
Seipold	Dieter	Gückstock	Sabine	Petermann	Elke	Weichbrodt	Sigrun
Trebuth	Dieter	Henningsen	Brigitte	Piesker	Gundela	Zimmek	Gisela



Abromeit	Hannelore	Hänsel	Waltraud	Marx	Ursula	Soehring	Renate
	Herta-Erica	Hebekerl	Sabine	Müller	Karin	Sperling	Klaus
Alten	Dr. Rieke	Hirsch	Dieter	Neubauer	Wolfgang	Spieweck	Käthe
Baumgart	Bärbel	Höllner	Brigitte	Neuhaus	Monika	Steffen	Ingeburg
Biegel	Margit	Jahn	Edeltraud	Pohl	Marlis	Talke	Dr. Martin
Bohnstengel	Ingrid	Jahnke-Kube	Brigitte	Raddatz	Jutta	Vandrey	Elvira
Bohnau	Manfred	Jung	Roswitha	Rosner	Gerda	Wilhelm	Klaus
Brandt	Reinhard	Karbowski	Edda	Schade-Keller	Christa	Wölfert	Werner
Cram	Gisela	Kluge	Gudrun	Schmelzpfennig	Ilse	Wußlauck	Axel
Dahms	Ingrid	Kuligowski	Ingeborg	Schmidt	Rita	Weinke	Karla
Dannenber	Gisela	Leiß	Jörg	Schneider	Ursula	Wüsthoff	Ilse
Esser	Ingeborg	Leuckert	Eva	Schönfeld	Margarete	Zahrt	Ingrid
Farenski	Dieter	Marake	Manfred	Schulz	Irene	Zwanecki	Gisela
Gebauer	Ingeborg	Marquardt	Renate	Schulz	Roswitha		



Arnold	Gisela	Hamelink	Monika	Kramer	Ursula	Müller	Doris
Baltzer	Christel	Hartel	Elvira	Kuba	Christel	Ott	Elke
Granitza	Ute	Höpfner	Wolfgang	Ledat	Renate	Richter	Doris
Günther	Gisela	Irmscher	Gisela	Lehmann	Ruth	Strauß	Jutta



Förderung von Wissenschaft und Forschung

Die Stiftung Wolfgang Schulze unterstützt die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatologischer Erkrankungen finanziell und wird verwaltet durch die Rheuma-Liga Berlin. Hierzu schreibt sie in der Regel jährlich Preise für ein abgeschlossenes Forschungsprojekt und für ein Forschungsvorhaben. 2019 vergab der Stiftungsvorstand einen geteilten Preis für die Forschungsprojekte „Warum entsteht die Knochenbildung bei Patienten mit ankylosierender Spondylitis?“ von PD Dr. med. Xenofon Baraliakos, Rheumazentrum Herne, Ruhr-Universität Bochum sowie „LAG-3 Inhibitory Receptor Expression Identifies Immunosuppressive Natural Regulatory Plasma Cells“ von Frau PhD Andreia C. Lino, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin. Den Preis für das Forschungsvorhaben erhielt Frau Dr. med. Katinka Albrecht, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin mit dem Thema „Versorgung von Personen mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen auf Bevölkerungsebene – eine Analyse von Krankenkassen, Rheuma-Care“.

Diese sowie je ein Forschungsprojekt und Forschungsvorhaben aus 2018 wurden mit wichtigen Ergebnissen für die Rheuma-Forschung bei der 14. Preisverleihung der Stiftung Wolfgang Schulze am 16.9. vorgestellt. Im Programm: Kurzvorträge der Preisträger, ausgezeichnet für hervorragende Forschung, Laudationes und

kulturelles Programm mit anschließendem Empfang. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Ehrenpräsidentin Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, Vorstandsmitglied Stiftung Wolfgang Schulze und Deutsche Rheuma-Liga Berlin. Die Veranstaltung war laienverständlich und wissenschaftlich auf dem höchsten Niveau. In den Vorträgen wurden neue Therapieansätze für die Verbesserung der Situation von Menschen mit ihren Schmerzerkrankungen deutlich.

Um das Thema „Rheuma-Forschung“ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, hat sich die Stiftung Wolfgang Schulze zudem bei Informations- und Netzwerkveranstaltungen beteiligt, beispielsweise im Programm der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 15. Juni im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin oder am 10. Berliner Stiftungstag am 15. November im Berliner Rathaus. Auch ist die Stiftung Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Zudem ist die Stiftung Wolfgang Schulze Eigentümerin der Begegnungshalle im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfезentrum der Rheuma-Liga Berlin am Mariendorfer Damm 161a. Die Begegnungshalle ist ein vielgenutzter und barrierefreier Veranstaltungsort mit moderner Konferenztechnik und komfortabler Bestuhlung. Hier finden regelmäßig Informationsveranstaltungen für Menschen mit Rheuma und ihre Angehörigen statt.



Preisverleihung: Im Bild v. l. n. r.: Dr. K. Mattukat, PhD A. C. Lino, Dr. K. Albrecht, PD Dr. X. Baraliakos und Dr. A. Ramming (alle Preisträger/Forschungsvorhaben) sowie Prof. Dr. J. Braun, Prof. Dr. E. Gromnica-Ihle, Prof. Dr. K. Minden, Dr. H. Sörensen, Prof. Dr. Th. Dörner, R. Schmale-Grede.

Impressum

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Vorstand:

Dr. Helmut Sörensen, Präsident

Cornelia Baltscheit, Detlef Schmidt, Stellvertreter/in

Harald Kussin, Schatzmeister

Karin Köppen, Schriftführerin

Irina Behl, Gerlinde Bendzuck,

Prof. Dr. Thomas Dörner,

Frau Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle,

Daniela Winkels, Beisitzer/innen

Anschrift der Redaktion:

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.,

Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfезentrum,

Malte Andersch, Mariendorfer Damm 161 a,

12107 Berlin

Der Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. ist Mitglied in den nachfolgenden Einrichtungen: Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin, LV Selbsthilfe, Regionales Rheumazentrum Berlin, aktiv in Berlin, Netzwerk Ehrenamt Neukölln, Europäischer Freundeskreis Julius-Stern-Institut

Auflage: 2.000

Fotos:

Malte Andersch, Holger Groß, Jacqueline Hirscher, Sebastian

Marggraf, Mustafa Temel, Martin Thoma, Susanne Troll/

Thomas Diller, Archiv Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

S.8 o.l.: #84473444 ©Kzenon/Fotolia.com,

S.8 o.r.: #141300088 ©Rawpixel.com/Fotolia.com,

S.8 u.m.: #76480942 ©contrastwerkstatt/Fotolia.com

S.8 u.r.: #523257235 ©Manop_Phimsit/shutterstock.com

S.9 o.l.: antonia kaps · feldenkrais & coaching, antoniakaps.de

S.9 u.l.: #71565815 ©Robert Kneschke/Fotolia.com,

S.9 u.m.: #715656601 ©Robert Kneschke/Fotolia.com,

S.9 u.r.: #47041480 ©Robert Kneschke/Fotolia.com,

S.10 o.r.:Johanniter-Stift Berlin-Tegel,

S.18 o.l.: #94136481 ©Ingo Bartussek/Fotolia.com,

S.20: # 237474475 ©9dreamstudio/AdobeStock.com,

S.21-22: #86914421 ©ariefpro/Fotolia.com,

Gestaltung & Druck:

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn,

Töpchiner Weg 198/200,

12309 Berlin,

Telefon (030) 745 20 47,

Telefax (030) 745 30 66,

druck@westkreuz.de,

www.westkreuz.de

*Gemeinsam sind wir stark.
Werden Sie Mitglied!*

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.
Therapie-, Beratungs-
und Selbsthilfzentrum
Mariendorfer Damm 161 a,
12107 Berlin
Tel. 030 32 290 290
Fax 030 32 290 29 39
E-Mail: zirp@rheuma-liga-berlin.de
www.rheuma-liga-berlin.de

Schirmherrin: Monika Diepgen
Präsident: Dr. Helmut Sörensen
Geschäftsführer: Gerd Rosinsky

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE94 100205000 003389100
BIC BFSWDE33BER

Ihre Ansprechpartner:

**Mitgliederbetreuung und
Gruppenangebote für
Körper und Seele**
(Kurse, Funktionstraining,
Schulungen, Fortbildungen,
Mitgliedschaft)

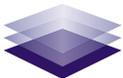
**Presse, Öffentlichkeitsarbeit,
Veranstaltungen**

**Soziale Beratung,
Selbsthilfegruppen,
Ehrenamt**

Im Internet:

- ▶ www.rheuma-liga-berlin.de
- ▶ www.rheumaberatung.de

- ▶ Tel. 030 32 290 29 10
E-Mail: kurse@rheuma-liga-berlin.de
Sprechzeiten:
Mo-Fr 9-13 Uhr (außer 1. Fr im Monat)
Do 9-13 / 14-17 Uhr
- ▶ Tel. 030 32 290 29 24
E-Mail: presse@rheuma-liga-berlin.de
- ▶ Tel. 030 32 290 29 50
E-Mail: beratung@rheuma-liga-berlin.de
Telefonische Sprechzeiten:
Mo-Do 9-13 Uhr
Do 14-17 Uhr



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

